

2. Saisonauftakt der DSC-Mitte

Neue Saison, neue Bahn, neue Leute (na ja, zum Glück traf letzteres nur zum Teil zu).

Freitag der 08.04.

Peter Vogt war schon sehr früh auf dem Clubgelände des MSCB und hatte Bahn und Räumlichkeiten für das Training und Rennen vorbereitet. Das Freitagstraining kam erst langsam in Gang, allerdings war 15 Uhr ja auch früh genug. So konnte der Vorjahressieger Dieter mit seinen Söhnen problemlos schon mal am Setup der Einsatzautos arbeiten. Nach den ersten Tests verrieten die Gesichtszüge noch alles, aber keinerlei Zufriedenheit mit dem Fahrverhalten der Autos auf der schwierigen Bahn. Auch meine Wenigkeit hatte Zeit sich endlich mal mit dem Thema Abstimmung zu beschäftigen, was ich ja bis dato sehr Stiefmütterlich behandelt hatte.

Dann kamen aber auch endlich die ersten, die so vernünftig waren die Trainingsmöglichkeiten auf der schweren Bahn wahrzunehmen. Mit Onno Thiemens, Doris Jurgovsky, Harald Mieth und Robert Wagner kamen die ersten treuen Teilnehmer vom letzten Jahr. Michael Koch kam als vollkommener Neuling, sowohl im Scalerracing als auch Holzbahnfahren, mit dem Scalervirus infiziert über Dieter und nutzte gleich die Zeit um sich erstmal an das Layout der Bahn zu gewöhnen. Allerdings wurde der Fahrgenuss erstmal durch das Werk gebremst, hatte es doch vergessen dem Werksregler an der wichtigsten Stelle Bluewonder angedreht zu lassen. Naja zum Glück für Michael, und auch das Werk, ist die Blaue Flüssigkeit inzwischen ja doch weit verbreitet, so dass das Problem schnell behoben war und auch dieser Regler brav seinen Diensten nachkam.

Gegen halb acht machte Thomas Spicker mit Uwe Geißler im Gefolge seine Ankündigung wahr und nutzten auch noch die Zeit zum Trainieren.

Hanko Völkl blieb leider nicht nur heute die einzige treue Vertretung aus Limburg. Der Abend schien weiterhin ruhig zu verlaufen, jedenfalls wurde mir trotz meines früheren Verschwindens keinerlei Katastrophen zugetragen ☺, Peter V hatte alles gut im Griff.



Thomas Spicker in seinem Element: Nein, das war keine Slotvision Verkaufsrede, sondern Thomas über die Begeisterung und das Schöne am Scale-Racing.

Der Samstag:

Schon ab neun ging es direkt los und es sollte noch fleißig trainiert werden. Auf Dieters Gesicht stellte sich langsam das bekannte dezente zufriedene Grinsen ein, die Autos waren endlich so wie gewünscht.

Die Siegener Gang um Uwe Schöler mit Günther Benecke, Harald Wittke und Uli Hütwohl kam dann auch und konnte sich wenigstens noch etwas mit der Bahn anfreunden. Mit Stephan Eder und Dieter Hartmann kamen auch zwei Wiedereinsteiger ins Slotracing, das ich noch nicht lang genug dabei bin wurde wieder klar, als ich nebenbei erfuhr, dass Dieter Hartmann ehemaliger mehrfacher Deutscher Meister in der offenen Klasse war. Wie sich noch zeigen wird verlernt man doch nicht so viel mit den Jahren ☺.

Bis zur eigentlich geplanten technischen Abnahme sammelten sich so immerhin insgesamt 25 Leute für die anstehenden Rennen. Für einen Saisonstart ein Grund um mehr als zufrieden zu sein. Schmerzlich vermissen mussten wir lediglich Andreas Fehn, Deutschlands weit Reisendsten Slotter und Norman Grund. Von letzterem ist bekannt, dass er brav am Lernen für seine Ausbildung war. Wir wünschen dir viel Erfolg dabei. Gino Cervis ist leider immer noch nicht gesundheitlich fit genug, weshalb er das Rennen sinnvoller Weise besser ausfallen lies. Bis Frankfurt ist er hoffentlich wieder auf dem Damm.

Da viele Doch erst recht spät gekommen waren haben wir uns kurzerhand entschlossen das Training noch etwas zu verlängern, schließlich wollten wir die Schäden an Fahrzeugen durch Probleme mit der Bahn so gering wie möglich halten. Allerdings kamen zu der gewollten Verzögerung noch ungewollte technische Probleme, so dass, nach weitgehend problemloser technischer Abnahme durch Jürgen Rother und Alexander Jens das Rennen der Klasse eins endlich starten konnte.



Es gab schon ein paar Schönheiten zu bestaunen, gelle Robert. Auf jeden Fall hatten wir ein angenehm buntes Starterfeld.

Klasse1 im Einzelnen:

Insgesamt viel auf, dass auf der Bahn mit dem höchsten Gripniveau in der Mitte es nicht so einfach war die kleinen Autos auf gutmütiges Fahrverhalten abzustimmen. Entsprechend viele Terrorphasen mussten ausgelöst werden.

In der ersten Startgruppe:

Zeigte sich doch sehr, dass Hanko nach seiner ersten Saison einiges gelernt hatte und sein Corvette Coupe lief sehr zuverlässig allen anderen davon. Stephan Eder ließ den Leih-Alfa GTA von Jens'ens aber auch nicht so langsam über die Bahn düsen. Michael Koch hatte mit Seiner Corvette einfach keine gutmütige Abstimmung finden können (war ja auch sein erstes Rennen) und war doch sehr oft weiter vom Slot entfernt als ihm lieb war. Dazu kam dann noch ein sich lösender Leitkielhalter und machte das Pech komplett. Aber das sollte ja zum Glück nicht den ganzen Tag so bleiben.

Die zweit Startgruppe:

war leider auch noch vom Technikeufel heimgesucht. Sebastian Jens ließ es anfänglich schon flott angehen, bis das Fahrverhalten leider schlechter wurde und auch hier ein loser Leitkielhalter zu verzeichnen war. Aber tapfer zu Papa mit dem Fahrzeug und ein paar Minuten später kam er um sein Rennen zu Ende zu fahren. So soll das sein. Roberts Camaro lief auch etwas ruhiger als letztes Jahr, oder war das Robert selbst ☺ aber letztlich machte das Rennen in diesem Lauf ganz klar Dieter Hartmann, der unauffällig seine Corvette auf 210 Runden brummen ließ. Jürgen Rother war zum DSC-Luftschnuppers mit einen Leih-Alfa GTA (von Gino) auch flott unterwegs und sichtlich zufrieden.

In der dritten Startgruppe:

wurde es dann schon richtig spannend. Alexander Jens durfte sich mit Günther Benecke Runde um Runde balgen, hatte jedoch sehr knapp in der Endabrechnung das Nachsehen. Doris zeigte jedoch mal wieder wie souverän sie ihre Autos bewegen kann und ließ die zwei anderen männlichen Fahrer mit solidem Abstand hinter sich, wenn sie auch öfter neben der Bahn war als wir das aus der letzten Saison von ihr gewohnt waren.

Endlich durfte dann das Duell in der vierten Startgruppe:

zwischen dem Serienprimus Dieter Jens und Thomas Spicker in Augenschein genommen werden. Gleich im ersten Stint ging Thomas Spicker mit rund 3 Runden in Führung und die Sache schien eindeutig gelaufen. Der Opel GT surrte mit der fahrerisch gewohnten Präzision vom Visionär über die Piste. Allerdings kam danach dann doch wieder Spannung auf, als Dieter sich ab dem zweiten Stint nicht mehr abhängen ließ. Leider jedoch war ein aufholen nicht mehr möglich und der Zwischenstand wurde so ins Ziel gefahren. Uwe Geißler konnte sich so unauffällig auf einen guten dritten Platz fahren. Onno's Cobra war leider unerwartet kippelig und so konnte er kein ihm angemessenes Ergebnis erzielen. Uwe Schöler und Harald Wittke hielten sich aus allem weitgehend raus und machten sozusagen ein siegener Clubrennen unter sich aus, in dem Uwe dann doch mit über zwei Runden Vorsprung ins Ziel kam.

Rennergebnis der ersten Fünf der kleinen Klasse:

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1. Thomas Spicker | 229Runden |
| 2. Dieter Jens | 226Runden |
| 3. Uwe Geißler | 219Runden |

- | | |
|--------------------|--------------|
| 4. Günther Benecke | 211,44Runden |
| 5. Alexander Jens | 211,17Runden |

Die Rennen der Prototypen Klasse verliefen schon viel ruhiger und mit deutlich weniger Chaos als die kleine Klasse, sehr zur Entspannung von Peter Vogt, der Unermüdlich die Rennleitung machte und nebenbei noch ein bisschen was von Uwe Schöler über die Bepfe Software lernen konnte, da sowohl einmal ein zu spät gekommener nachträglich eingepflegt werden musste (wir sagen ja keine Namen, gelle Uli ☺) als auch die Software uns einen netten Fehler zwischendrin bescherte. Die Gruppeneinteilung wurde nach der vorherigen Platzierung vorgenommen.

Die Rennen der Klasse 2

In der Ersten Gruppe:

ging es gleich von Anfang an zur Sache. Basti (Sebastian Jens) ließ seinen Chevron



über die Bahn fliegen als wäre der Teufel hinter ihm her. Sicher lief das Auto sehr stabil, aber so ein Rennen hatten wir von ihm definitiv noch nicht gesehen und alle anderen durften sich nur mehrfach das Heck des Wagens anschauen. Mit satten 221 Runden setzte er direkt im ersten Lauf der großen Klasse schon mal ein Marke, die für viele noch eine echte Hürde werden sollte.

Dafür durfte sich der Frankfurter Werner Grund (mitte im Bild)

erstmal mit der zweiten Dame im Feld balgen. Sandra Bullmann fuhr auch das erste Mal ein DSC-Rennen mit einem Leih-P917 von Gino und am Ende des Rennens bedankte sich Werner bei ihr für die Platzierung hinter ihr.

Die Zweite Gruppe:



zeigte ein sehr ausgewogenes Rennen. Der Bischofsheimer Anfänger (ok zumindest DSC-technisch ist das sogar noch zulässig) Alois, alias Peter Kreutzer, hatte sich mein erstes DSC-Auto noch mal vorgeknöpft und somit fit genug gemacht um solide auf der Bahn die ganze Zeit in Führung zu sein. Harald's Ferrari ließ auch nichts anbrennen und versuchte immer wieder an Alois dranzukommen, aber da war nichts zu machen. Mein Pink Stamp lief auch das erste mal richtig gut und mit etwas mehr fahrerischem Können wären da durchweg noch 3-4 Runden mehr drin gewesen, aber es war ein Grund zufrieden zu sein. Auch Onno konnte nach dem Frust aus der kleinen Klasse endlich wieder etwas aufatmen.

Befürchtungen aus dem Training wurden in der Dritten Startgruppe: dann doch Realität. Michael Schluckebier's 917, den er bei den Clubrennen in Mörfelden (dieses Jahr wurde ja auch hier eine DSC-Konforme Klasse eingeführt) einsetzt, lag sicher und sauber auf der Bahn und fuhr unaufhaltsam in eine mögliche Siegplatzierung mit stolzen 231 Runden herein. Somit durften sich Dieter H, Hanko, Doris, und Harald W. um die restlichen Platzierungen streiten. Hier konnte sich Harald mit knapp einer Runde vor Doris platzieren, gefolgt von Hanko und Robert.

Tja und dann kam er doch noch, der Showdown.

In der schnellsten Gruppe waren diesmal neben Thomas Spicker, Dieter Jens und Uwe Geißler auch Alexander Jens und die Siegener Uwe Schöler und Günther Benecke. Der Zweikampf zwischen Dieter und Thomas startete in der ersten Runde und sollte bis zum Schluss andauern. Fast über die ganze Renndistanz blieben die Fahrzeuge der Beiden auf nahezu einer Höhe, beide hatten den ein oder anderen Abflug zu verzeichnen, so dass die Spannung wirklich bis zur letzten Runde hielt. Nur kurz vor Schluss musste leider unserem Dieter ein äußerst ärgerliches Missgeschick

mit seinem letzten Abflug passieren. Damit war dann das Rennen eindeutig zu Gunsten von Thomas entschieden.

Davon recht unbeeindruckt fuhr auch Alexander Jens wohl eines seiner besten Rennen und blieb den beiden Heizern immer auf den Fersen und durfte sogar in einem Stint gegen Thomas zeigen, dass er auch sauber überhohlen kann. Das Ganze wurde mit einem sauberen 4. Platz belohnt. Uwe Geißler konnte diesmal nicht so gut das Tempo mitgehen und landete mit einer Runde gerade noch vor Basti.

Rennergebnis der ersten Fünf der großen Klasse:

1. Thomas Spicker	233Runden
2. Dieter Jens	232Runden
3. Michael Schluckebier	231Runden
4. Alexander Jens	229Runden
5. Peter Kreutzer	223Runden

Womit auch die Tagessieger eindeutig feststanden:

Platz 1. in der Gesamtwertung	Thomas Spicker
Platz 2	Dieter Jens
Platz 3	Uwe Geißler
Platz 4	Alexander Jens
Platz 5	Dieter Hartmann

Da es nun doch schon mit nach 20 Uhr recht spät geworden war machten sich doch die meisten schnell nach Hause, aber das war nur zu verständlich. Auf diesem Wege möchte ich mich noch mal für eure Geduld bedanken.

Ein ganz großer Dank geht an Peter Vogt, der wirklich unermüdlich und souverän seinen Dienst als Rennleiter wahrgenommen hat. Ebenso danke an Frank für das Catering.

Es war sehr schön mit der DSC-Mitte bei euch Gast gewesen zu sein.

Fazit:

Es fällt auf, dass sich hier die richtigen gefunden zu haben scheinen, denn der Umgangston miteinander ist meines Erachtens sehr freundschaftlich und nahezu alle haben sichtlich viel Spaß miteinander. Das zeigt wohl auch die Bereitschaft einiger auch mal Autos zu verleihen

Die Bischofsheimer Bahn ist nach Aussagen vieler mehr als eine Reise Wert, denn die Rennen hier haben wohl allen Spaß gemacht.

O-Ton Uwe Geißler: Hier müssten richtig schöne Einzelevents à la 3L und 5L stattfinden.

Allerdings bedarf die anspruchsvolle Streckenführung auf jeden Fall einem ausgiebigen Training, so von Uwe Schöler bestätigt, der ja auch erst am Samstag morgen kam, bestätigt.

Bischofsheim hatte uns im Vorfeld schon Angst gemacht, was die Bruchrate anging. Das blieb angenehmerweise in einem wirklich guten Rahmen

Für den ein oder anderen Forenteilnehmer bestimmt interessant: Auch wenn es lange nicht allen gelungen ist ihr Auto gutmütig zu bekommen, so war es dennoch kein großes Problem die Reifen so hinzubekommen, dass das Auto ruhig mit angenehmem Drift fahrbar war. Ich hab die Reifen einfach nur 0,5° konisch, innen

und außen leicht gerundet und mit Schleifvlies erst trocken dann nass abgezogen.
Alois kann bestätigen wie simpel das war.

Dies und das:

- Michael Schluckebier hat jetzt ja gezeigt dass seine Autos schnell sind, somit gibt es keine Ausreden mehr gegen das richtig schön Bauen ☺
- Sandra Bullmann hat uns gelehrt, das ein normaler Lotus 30 Parallelen mit einem Bobtail hat: man weiß einfach nicht wo vorne und wo hinten ist.
- Ich bin mir immer noch unschlüssig ob es gut ist Autos zu verleihen, sie sind zwar hinterher besser, aber die Fahrer sind auch immer schneller als ich ☺
- Die technische Abnahme war gewohnt Problemlos und wie gewohnt war eines von Dieters Autos zu tief ☺. Da arbeiten wir dann noch dran, gelle.
- Die Chassisbilanz:
Kleine Klasse: Platz 1 Slotvision, Platz 2 Schöler, Platz 3 Slotvision
Große Klasse: Platz 1 Slotvision, Platz 2 Slotvision, Platz 3 Schöler

Ausblick auf Frankfurt:

Es wird sich lohnen in Frankfurt dabei zu sein, da dies in den derzeitigen Räumlichkeiten definitiv das letzte mal sein wird. Wieder mal ein Club der die Räumlichkeiten gekündigt bekommen hat, leider.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein schönes Zusammentreffen mit euch in Frankfurt.

Die DSC-Mitte Wird unterstützt von:

GD-CARTUNING
Modellbau von Historic Racing Cars



JENS SCALE RACING

Rock-Racing



SCHÖLER Chassis
Slotcar Fahrwerkstechnik